



Vor der Auktion lernt Horst Treffehn (li.) den Wallach Surprise kennen, der auf dem Gestüt von Thomas Blass in Überraehr lebt.

FOTO: STEFAN AREND

Ein Pferd für den guten Zweck

Bei der Auktion auf dem Rahmannshof kommt der Wallach Surprise unter den Hammer. Sein Erlös landet nicht in der Gestütskasse, sondern bei Straßenkindern

Von Dominika Sagan

Überraehr. Horst Treffehn war 17, als er bei einer Proberunde vom Pferd fiel und nie wieder aufgestiegen ist. Nun steht er dennoch in Überraehr auf dem Gestüt Rahmannshof, um ein Pferd kennenzulernen. Hier im Stadtteil hat der 57-Jährige früher als Schutzpolizist gearbeitet. „Der Hof ist mir nie aufgefallen“, sagt der Kriminalhauptkommissar, der sich heute beim Landeskriminal-

„Wir wollen ehemaligen Straßenkindern heilpädagogisches Reiten ermöglichen.“

Horst Treffehn, Verein Wundertüte

amt mit Internetkriminalität befasst. Privat hilft er seit langem mit seinen Freunden bedürftigen Kindern, zunächst im Ausland wie Rumänien, längst auch etwa Straßenkindern in Essen. Dazu haben sie vor 13 Jahren den gemeinnützigen Verein Wundertüte gegründet.

Dieser erhält jetzt von dem Gestüt eine tierische Spende: Den braunen Wallach Surprise, der zu ihren Gunsten versteigert wird und den Treffehn nun vom Boden aus als hübsch und groß bewundert.

Gestüts-Chef Thomas Blass hat Surprise für die vierte Springpferde-Auktion als „Charity-Pferd“ ausgewählt. Der Pferdewirtschaftsmeister lebt mit seiner Familie auf dem Rahmannshof: mit 80 Pferden, die sie züchten und ausbilden – bis zu Spitzensportlern. In der kommenden Woche werden sich wieder hunderte Besucher auf dem Hof und in der Halle tummeln, wenn 22 Pferde unter den Hammer kommen. Darunter wird auch Surprise sein. Die Summe, die sein neuer Besitzer zahlen wird, geht aber nicht in die Gestütskasse, sondern an den Verein Wundertüte, erklärt Thomas Blass, der Surprise als einen gut entwickelten Dreijährigen beschreibt. Der lebte bisher in der Herde auf der Weide, wurde noch nie geritten.

„Ein schönes Tier mit viel Talent“, sagt der Fachmann, der das Pferd als Fohlen kaufte. Surprise ist ein Holländer mit Holsteiner Abstammung und erfolgreichen Fami-

SPRINGPFERDEAUKTION AUF DEM GESTÜT RAHMANNSHOF

■ Bei der **4. Springpferde-Auktion** auf dem Gestüt Rahmannshof in Überraehr, Schaffelhofer Weg 67, werden am Dienstag, 28. April, 22 Pferde angeboten. Von 11 bis 15 Uhr: Interessierte können die **Pferde testen**. Ab 16.30 Uhr werden die Tiere vorgeführt, Auktionsbeginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

■ Der **Durchschnittspreis**, den die Pferde bei der vergangenen Auktion erzielten, lag bei 29 000 Euro. Das teuerste Pferd wurde für 100 000 Euro versteigert.

■ **Infos** zum Gestüt unter: www.thomas-blass.de sowie Infos zum Verein Wundertüte: www.wundertuete.eu

lienmitgliedern, die Olympia-Teilnehmer waren und internationale Preise gewannen, wie zuletzt sein Vater in den Niederlanden. Surprise selbst sei ausgeglichen, freundlich, und er bewegt sich gern. Eignet sei er für ambitionierte Sportreiter wie Anfänger.

Das Anfangsgebot für Surprise: 2000 Euro. Thomas Blass geht davon aus, dass das Pferd bis zu 10 000 Euro für Straßenkinder einbringen wird. Was für den Verein mit einem Jahresbudget von höchstens 30 000 Euro die größte Einzelspende wäre, mache Surprise zum Schnäppchen. Denn der dürfte in einem Jahr seinen Preis verdrei-

facht haben, wenn er erst einmal in der Ausbildung zum Springpferd stecke, sagt Blass aus seiner Erfahrung. Investieren müsse sein Besitzer in der Zeit bis dahin etwa 3500 Euro in Futter und Stall.

Für heilpädagogisches Reiten wiederum will Horst Treffehn zumindest einen Teil der Spende nutzen: Für Kinder und Jugendliche, die auf der Straße gelebt und Missbrauch erfahren haben. Bis vor kurzem bestand dieses Angebot für sie noch: „Dann starb dieses Pferd.“ Treffehn schaut sich nun nach neuen Möglichkeiten um, damit zumindest die Mädchen und Jungen wieder im Sattel sitzen können.